

Konzept des Juniormusicals

Vanitas

- opus magnum musicae -

1	Das Musical „Vanitas“	1
1.1	Handlung.....	1
2	Entstehung	2
3	Methodik	2
3.1	Entwicklung des Stoffes.....	3
3.2	Entwicklung der Figuren	3
3.3	Praktische Umsetzung.....	5
3.4	Theaterpädagogischer Ansatz.....	5
4	Ziele	6
5	Durchführung	7
5.1	Aufführungen	7
5.2	Internetpräsenz	7
5.3	Kooperationen.....	8
5.3.1	Kooperationsmöglichkeiten.....	8
6	Partner des Musicals „Vanitas“	10
6.1	Schloss Diedersdorf.....	10
6.2	Hier könnte Ihr Unternehmen plaziert sein	10
7	Ansprechpartner & Adressen	11
7.1	Internetadresse	11
7.2	Ansprechpartner	11
7.3	Spendenkonto.....	11
	Danksagung	12

Leitung: Dr. Eunan Tobin, Kolja Kaldun

Internet: www.tpz-berlin.de

1 Das Musical „Vanitas“

Unter der theaterpädagogischen Anleitung von Dr. Eunan Tobin und Kolja Kaldun schreiben und inszenieren Schüler der Seeschule Rangsdorf mittlerweile ihr zweites Musical.

Das Ziel dieser theaterpädagogischen Arbeit ist es, gemeinsam mit den Schülern in kreativer und kommunikativer Zusammenarbeit ein eigenständiges Bühnenstück zu entwickeln, das inhaltlich, musikalisch und dramaturgisch zu einem Gemeinschaftswerk aller Teilnehmenden wird.

An diesem Projekt sind derzeit Schüler von der 7. - 11. Klassenstufe beteiligt.

Beim ersten Treffen einigten sich die Teilnehmer auf das Thema „Vampire“. Die Jugendlichen hatten für das Stück anfangs eine Vorstellung, die sich stark an Effekten und Darstellungen aus Film und Fernsehen orientierte. Aus den ersten Diskussionen über die möglichen Inhalte entstand bald ein Plot, der den Wunsch nach tiefergreifender Substanz auslöste. So entstand der Arbeitstitel „Vanitas“ in einer Improvisationsübung.

1.1 Handlung

Das Juniormusical mit dem Arbeitstitel „**Vanitas**“¹ ist eine Vampirgeschichte, die musikalisch in der Zeit der Chansons, Couplets und des frühen Jazz spielt:

Valerie, die Tochter eines Apothekers, lernt in einem Alchemistenlabor den Vampir Leon kennen. Valerie und Leon verlieben sich ineinander, jedoch die beste Freundin schmiedet ein Komplott, an dem die junge Liebe zu zerbrechen droht.

Das Paar erhält Beistand von unerwarteter Seite und nun scheint dem gemeinsamen Glück nichts mehr im Wege zu stehen.

Da faßt Leon einen folgenschweren Entschluß, der alles verändern soll

¹ Vanitas: lat.: leerer Schein, Nichtigkeit, Eitelkeit

2 Entstehung

“Man erblickt nur, was man schon weiß und versteht” (Goethe)

Den Rahmen für die theaterpädagogische Arbeit bietet die Musical-Arbeitsgemeinschaft der Seeschule Rangsdorf.

Durch die erfolgreiche Aufführung des Musicals „Vom Sande verschüttet“ im August 2006, waren die Teilnehmer motiviert, ein weiteres Musical zu schreiben und zu inszenieren.

3 Methodik

Über die Verknüpfung von Improvisation und Metaplantchnik konnten erste Handlungsstränge für eine Vampirgeschichte erarbeitet werden, die im Plenum ausgewertet wurden.

Mit Techniken des kreativen Schreibens und des Clusterverfahrens² wurden diese Ergebnisse verfeinert und konkretisiert.

Unter Anleitung der Dozenten wurden diese szenischen Fragmente auf einem „Storyboard“ arrangiert und anschließend die verbindenden Elemente gesucht.

So entwickelten sich aus den ersten Entwürfen komplexe Szenen, die dramaturgisch weiter ausgearbeitet wurden.

Als gestalterisches Prinzip für die musikalische Umsetzung diente die Oper *per se* als Vorbild. Demnach findet die Handlung hauptsächlich im Dialog, bzw. Sprechgesang statt; über das gebundene Lied wird dem Zuschauer Einblick in das Seelenleben der Bühnenfiguren gewährt.

Clustertechnik

Von einer Kernidee/ einem Kernproblem ausgehend, werden Assoziationen in losen Assoziationsketten notiert. In der Weiterentwicklung entstehen Verzweigungen und Verknüpfungen. Jede Assoziation wird notiert; eine Zensur findet nicht statt. In bestimmten Pfaden entstehen mögliche Lösungen: Clustering wird häufig als Ideenfindungstechnik in Gruppen genutzt. Ein Kernbegriff wird notiert, und alle Teilnehmer bilden Assoziationsketten, d.h. sie lassen sich von den Wörtern der andern anregen. So entsteht Ideenmaterial, mit dem entsprechend weitergearbeitet werden kann.

3.1 Entwicklung des Stoffes

Intuitiv konfrontierte das junge Autorenteam die Protagonisten des Stückes mit den eigenen Lebensfragen, d.h. das Verhalten der Figuren im Stück ist Projektionsfläche für die eigenen Sehnsüchte, Wünsche und Hoffnungen, aber auch für die Kontroversen, die sich aus Lebensentscheidungen ergeben können.

Über die Figuren des Stücks können sich so die Autoren unvoreingenommen mit herrschenden Traditionen, Konventionen und Tabus der Gesellschaft auseinandersetzen.

3.2 Entwicklung der Figuren

Von der Kernfrage ausgehend, „Was bedeutet es „Mensch“ zu sein?“, steht die Figur des Vampirs als Referenz und Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit dem Leben, der Vergänglichkeit und mit dem Tod. Die Figuren transportieren Themen, die sich mit Menschlichkeit, Liebe und Freundschaft aber auch mit den Unzulänglichkeiten des menschlichen Daseins auseinandersetzen.

Am Anfang stand die Liebesbeziehung zwischen Valerie, einem Menschen und Leon, einem Vampir, im Vordergrund.

Dazu mußte zunächst die Figur des Vampirs definiert werden.

Mit der Wahl des Themas waren sich die Dozenten bewußt, dass es Berührungspunkte zu Themen wie Okkultismus und Aberglaube geben könnte.

Bei den Jugendlichen jedoch, ruhte die Faszination für das Thema „Vampire“ daher, dass dieser mythischen Gestalt übermenschliche Fähigkeiten zugeschrieben werden. Für den Vampir hat Zukunft keine Bedeutung, er „lebt“ im Hier und Jetzt, das eigene Handeln hat keine persönlichen Konsequenzen, Alltagsprobleme und Konflikte kennt er kaum, und letztendlich altert ein Vampir nicht.

Damit wird aber der Vampir zu einer „Sehnsuchtsfigur“, die stellvertretend - im umgekehrten Sinne -, für die Unzulänglichkeit des Menschen steht.

Dem Vampir hingegen fehlt das, was den Menschen ausmacht.

Bei der ersten Begegnung mit Valerie spürt Leon zum ersten Mal etwas wie ein Gefühl, etwas das ihm fremd ist und ihn zugleich neugierig macht.

Valerie hingegen fühlt sich von seiner würdevollen und zugleich kühlen Erscheinung wie magisch angezogen.

Für beide Figuren besteht zunächst die Faszination für die Welt des Anderen. Valerie verliebt sich in Leon und ist sogar bereit, Vampir zu werden. Die Bedingungslosigkeit ihrer Liebe, mit der sie ihm begegnet, ist ihm fremd und er erahnt, dass die Welt von Valerie gerade das haben könnte, was er selbst immer vermisst hat.

Er möchte sie daher von ihrem Vorhaben abbringen und selbst zum Menschen werden.

An dieser Stelle benötigt das Stück eine Figur, die eine Vermittlerfunktion zwischen der Menschen- und der Vampirwelt übernimmt und die Fähigkeit besitzt, einen Vampir in einen Menschen zu verwandeln; so entstand die Figur des Alchemisten.

Musikalisch ist das Stück zu Beginn des 20. Jahrhunderts verortet. Magie und andere Formen des Okkultismus waren prägend für diese Zeit.

Die Geschichte sollte historisch an den Zeitgeist anknüpfen, aber keinesfalls das Interesse der Jugendlichen an Okkultem forcieren.

Mit dem Alchemisten entstand eine Figur, die es erlaubte, dieses Thema aus der Distanz zu verarbeiten.

3.3 Praktische Umsetzung

Die Proben finden derzeit einmal wöchentlich während des regulären Schulbetriebs statt. Als zusätzliches Angebot werden, wie bei der vorangegangenen Musical, außerschulische Proben und Probenwochenenden durchgeführt.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß diese gemeinsamen Wochenenden nicht nur für intensive Proben erforderlich sind, sondern auch, dass die einzelnen Szenen durch die Beiträge aller Teilnehmer präziser ausgestaltet werden können.

Dadurch, dass ein Gemeinschaftswerk entsteht, wird der Gruppenzusammenhalt erheblich gefördert.

3.4 Theaterpädagogischer Ansatz

Im Vordergrund der theaterpädagogischen Arbeit steht das kreative Potenzial eines jeden Teilnehmers. Die individuellen Ressourcen sollen entdeckt, aktiviert, gestärkt und gefördert werden.

Diese Aufgabe wird nicht allein von den Dozenten geleistet, sondern ist vielmehr als prozessorientierte Arbeit aller Teilnehmenden zu verstehen.

Auf diesem Weg werden die Teilnehmer für die Teamarbeit sensibilisiert; darüberhinaus werden die Sozial- und Methodenkompetenzen gestärkt.

Die Arbeitsgemeinschaft ist frei von Benotung und Prüfung und damit ein vom herkömmlichen Schulalltag geschützter Raum.

Hier können die Teilnehmer aus ihrer Schülerrolle aussteigen und sich über eine Bühnenfigur neu ausprobieren.

Im realen Leben zeigt der Mensch seine Emotionen meist dosiert und kontrolliert, eine Bühnenfigur hingegen darf traurig oder überglücklich, sie darf schwach oder auch stark sein, sie darf lachen oder weinen. Die Schüler setzen sich über die Rolle mit Emotionen und Konflikten auseinander und nicht selten werden dabei auch persönliche Erlebnisse reflektiert.

Die Ausarbeitung des Stückes und seine Figuren findet über szenische Interpretation und Improvisation statt und schafft die Plattform für die dramaturgische, szenische und choreografische Arbeit.

4 Ziele

Alle Figuren des Musicals sind von den Teilnehmern unter Anleitung der Theaterpädagogen Dr. Eunan Tobin und Kolja Kaldun entwickelt worden. Die Aufführung bildete als definiertes Arbeitsziel den **vorläufigen Abschluss** der laufenden Prozesse.

Die Darsteller erlebten nach innen und nach außen Bestätigung für ihr künstlerisches Tun und konnten dadurch nachhaltig darin bestärkt werden. Durch diese Form einer „öffentlichen“ Bestätigung wird ein Transfer neuer Kompetenzen in schulische, als auch außerschulische Lebensbereiche ermöglicht:

- Ausdauer
- Langfristige Anbindung
- erhöhte Frustrationstoleranz
- erhöhte Konzentrations- und Leistungsfähigkeit
- erweiterte Kontakt- und Kooperationsfähigkeit , z.B. Verständigung innerhalb heterogener Altersgruppen
- erhöhtes Bewusstsein über eigene Stärken und Grenzen
- neue Handlungsstrategien
- erweiterte Sozial- und Methodenkompetenzen und personale Kompetenzen
- erhöhte Toleranz- und Akzeptanzbereitschaft
- die Auseinandersetzung mit dem Anderssein
- ...

Nach der Abschlusspräsentation findet eine Nachbereitung statt, in der der Gesamtprozess von der Idee bis zur Umsetzung und Aufführung ausgewertet wird.

5 Durchführung

5.1 Aufführungen

Zur Vorbereitung der öffentlichen Aufführungen wird für die Teilnehmenden vom 02.09-06.09.2008 eine Intensivwoche mit Proben, Bühnenumbau und Kostümproben angeboten.

Das Stück wird am Dienstag, den 09.09.2008 auf Schloß Diedersdorf uraufgeführt; zusätzlich sind am 10. und 11.09.2008 täglich zwei weitere Vorstellungen geplant.

5.2 Internetpräsenz

Unter der Domain **www.tpz-berlin.de** wurde eine Webseite eingerichtet, damit die Teilnehmer auch nach außen hin sichtbar die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentieren können. Auf diesem Weg wird den Teilnehmern seitens der Dozenten Wertschätzung signalisiert, wodurch im Umkehrschluss die Identifikation mit dem Musical verstärkt wird.

Die Öffentlichkeit erhält umfangreiche Hintergrundinformationen über die Entstehung des Stücks und den historischen Kontext.

5.3 Kooperationen

Um solche Projekte auch in Zukunft in diesem Umfang professionell realisieren zu können, sind außerschulische Partnerschaften erforderlich. Solche Kooperationen können monetärer, fachlicher, logistischer, sachlicher oder praktischer Natur sein. Die Partner erhalten selbstverständlich eine absetzfähige Spendenbescheinigung für steuerbegünstigte Zwecke nach der Abgabenordnung

§ 52 (1) Gemeinnützige Zwecke

§ 52 (2) Förderung von Bildung und Erziehung³

Kooperationspartner werden auf Wunsch auf der Internetseite mit einem Link und der Beschreibung ihrer Leistung platziert.

5.3.1 Kooperationsmöglichkeiten

Partnerschaften sind in unterschiedlichen Formen möglich.

Für die Umsetzung des neuen Projekts besteht folgender Bedarf

Monetär

- finanzielle Zuwendungen/ Spenden
- Kostenübernahme von Materialien
- ...

Logistisch:

- Transporter, ggf. mit Fahrer
- Techniker für Licht & Ton
- Handwerker für Bühnenbildbau
- Werbemittel verteilen...

³ Die Spenden kommen ausschließlich dem Verein **„Freie Stadtrandschulen Berlin-Brandenburg e.V.“** zugute (Urkundenrolle 414/2003 beim Amtsgericht Bernau).

Die Verantwortlichkeit für die Verwaltung, den Einsatz und die Verwendung der Zuwendungen liegt ebenfalls ausschließlich beim Verein **„Freie Stadtrandschulen Berlin-Brandenburg e.V.“**, vertreten durch

Herrn Frank Hamann
(Vorstandsmitglied, Schulleiter & Geschäftsführer der Seeschule Rangsdorf)
Staufenbergallee 6
15 834 Rangsdorf

Sachlich:

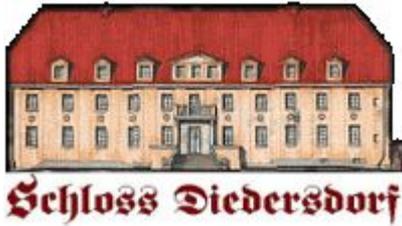
- Stoffe und Applikationen für Kostüme
 - Baumwoll- und Leinenstoffe naturbelassen,
 - Malerleinwand
 - Keilrahmen für das Bühnenbild
 - Grundierfarbe für die Malerleinwand
 - ...
- Material für das Bühnenbild
 - Molton
 - Eisenwaren (Schrauben, Nägel, Beschläge,...)
 - Stoffe
 - Werkzeuge
 - Dispersionsfarben
 - ...
- Werbematerial/ Werbeträger
 - T-Shirts
 - Flyer
 - Postkarten
 - Plakate
 - Eintrittskarten
 - Lokalfernsehen/ -radio / -zeitungen
 - Banner
 - Druck
 - ...
- Theaterschminke
 - Camouflage
 - Wasserschminke
 - Abschminke
 - Puder
 - Kajal
 - Grundierung
 - Applikationen
 - Mastixkleber
 - Latexmilch
 - ...

Fachlich:

- Kostümschneidern
- Handwerkliche Beratung/ Statik Bühnenbild/ Bühnenbildbau
- Bühnenbildnerische Beratung
- Schminktechnische Beratung
- Geschichtliche/ Fachliche/ Historische Betreuung
- technische Beratung für Licht & Ton
- Beratung für Werbung und PR
- ...

6 Partner des Musicals „Vanitas“

6.1 Schloss Diedersdorf



Schloss Diedersdorf stellt in der Zeit vom 08.-11.09.2008 den Veranstaltungssaal für die Proben und die Aufführung kostenlos zur Verfügung.

www.schlossdiedersdorf.de

6.2 Hier könnte Ihr Unternehmen plaziert sein

7 Ansprechpartner & Adressen

7.1 Internetadresse

Weitere Informationen um und über das Musical sind im Internet unter www.tpz-berlin.de zu finden.

7.2 Ansprechpartner

Wenn Sie Kooperationspartner unseres nächsten Projektes werden möchten, freuen wir uns wenn Sie uns ansprechen:

Dr. Eunan Tobin

Ansprechpartner für

Sponsoring & Kooperationen, Merchandising, Kartenvorverkauf

Tel. (priv.) 030 – 66 44 987

Mobil: 0179 – 78 32194

eMail: tobin@focusier.de

Kolja Kaldun

Webmaster, Technischer Ansprechpartner für Sponsoring & Kooperationen

Tel. (priv.) 030 – 39 82 56 05

Mobil: 0173 – 76 60 351

eMail: kaldun@focusier.de

Frank Hamann

(Vorstandsmitglied, Schulleiter & Geschäftsführer der Seeschule Rangsdorf)

Ansprechpartner für den Einsatz und die Verwendung der Zuwendungen,

Spendenbescheinigungen

Stauffenbergallee 6

15 834 Rangsdorf

Tel. 033 708 - 449 47

Fax: 033 708 - 449 48

eMail: seeschule@t-online.de

Web: www.seeschule.de

7.3 Spendenkonto

Kreditinstitut

**Mittelbrandenburgische Sparkasse in
Potsdam**

Kontonummer:

363 7000 830

Bankleitzahl:

160 500 00

Verwendungszweck:

Spende Musicalprojekt

Bitte haben Sie Verständnis, dass **Spendenbescheinigungen** erst für Spenden **ab 100,- €** ausgestellt werden können.

Danksagung

Wir bedanken uns bei folgenden Kooperationspartnern, die uns dabei unterstützen das Musical zu verwirklichen:
(in alphabetischer Reihenfolge)

- **Schloss Diedersdorf**
- **Hier könnte auch Ihr Unternehmen platziert sein**

Wir bedanken uns für das private Engagement bei

- Herrn **Max Mellin, Maler und Grafiker**, für seine fachliche Beratung
- Herrn **Hartmuth Baier von der Seeschule**, für die technische Unterstützung
- **Hier könnte auch Ihr Name stehen**